

Chorgesang verklungen war, sang die Festversammlung den ersten Vers des Chorals „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“, worauf die Liturgie, die mit Vorlesung des 21. Psalms schloß, und die Weiherede folgte. Hofprediger Rogge stellte dem Worte, das an der Decke des Saales die Herrlichkeit Ludwigs XIV. verkündete: *Le roi gouverne par lui-même* (der König regiert kraft seiner eigenen Macht) das Wort der Schrift entgegen: „Durch mich regieren die Könige und alle Regenten auf Erden“ und pries Gott, daß er in solcher Weise die Hoffnungen des deutschen Volkes erfüllt habe. Darauf erklang, gewiß aus den Herzen aller Anwesenden, der Choral; „Nun danket alle Gott“. Mit dem Segensspruch schloß der kirchliche Teil der Feier.

Jetzt wandte sich der König nach rechts, der einen Schmalseite des Saales zu, wo auf einer Erhöhung etwa sechzig Fahnen-träger mit ihren Fahnen und Standarten standen. Nach einer kurzen Ansprache forderte er den Kanzler auf, die von ihm erlassene Proklamation zu verlesen. Graf Bismarck trat mit der Urkunde in der Hand an die Stufen heran und las:

An das deutsche Volk!

Wir, Wilhelm,

von Gottes Gnaden König von Preußen,

nachdem die deutschen Fürsten und freien Städte den einmütigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit der Herstellung des Deutschen Reichs die seit mehr denn sechzig Jahren ruhende deutsche Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des Deutschen Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorgesehen sind, bekunden hiermit, daß Wir es als eine Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland betrachtet haben, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten und Freien Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger an der Krone Preußen fortan den kaiserlichen Titel in allen Unseren Beziehungen und Angelegenheiten des Deutschen Reichs führen und hoffen zu Gott, daß es der deutschen Nation gegeben sein werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen. Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reichs und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands, gestützt auf die geeinte Kraft seines Volkes, zu verteidigen. Wir nehmen sie an in der Hoffnung, daß dem deutschen Volke vergönnt sein wird, den Lohn seiner heißen und opfermütigen Kämpfe in dauerndem Frieden und innerhalb der Grenzen zu genießen, welche dem Vaterlande die seit Jahrhunderten entbehrete Sicherheit gegen erneute Angriffe Frankreichs gewähren. Uns aber und Unsern Nachfolgern an der Kaiserkrone